

schöne Varietäten, nebst der Dahlia, noch immer als die gesuchtesten und beliebtesten Zier- und Modepflanzen gelten und die Gesamt-Zahl der in den hiesigen Gärten befindlichen Individuen dieser schönen Pflanze beträgt vielleicht Millionen. Die Kunst zwingt, wie schon längst die Rosen, auch die Camellie ihre Pracht-Blumen aus der Laub-Krone eines schlanken, 10 bis 12 Ellen hohen Stammes zu entfalten. Der Liebhaber setzt um so größeren Werth auf diese Camellien-Bäume, je höher sich der Stamm erhebt, welcher die mit Blüthen prangende Laub-Krone trägt. Die Camellien allein bilden dormalen für die Dresdner Handels-Gärten einen nicht ganz unbedeutenden Handels-Zweig.

Neben der Blumistik aber geht die wissenschaftliche Pflanzen-Kunde nichts weniger als leer aus. Sieht man den botanischen Garten der medizinisch-chirurgischen Academie auch nicht für einen der ersten oder ausgezeichnetsten in seiner Art an, so besitzt er doch augenscheinlich einen sehr großen Reichthum seltener und schöner Gewächse und wird mit einer Sorgfalt und Geschicklichkeit gepflegt, die nichts zu wünschen übrig läßt. Auch die verschiedenen königlichen und mehrere der hiesigen Privat-Gärten cultiviren einen ausgezeichneten Reichthum seltener, exotischer Gewächse. Daß jeder derselben, gleichsam nach einer gemeinschaftlichen und stillen Uebereinkunft, mit überwiegender Vorliebe die eine oder andere Pflanzen-Familie sammelt und cultivirt, läßt sich nur billigen. Der Privat-Garten des Hofrath Kreißig ist als einer der reichsten an Knollen- und Zwiebel-Gewächsen und Arten aus der interessanten Familie der Liliaceen und Orchideen bekannt; Graf Hofmannsegg cultivirt nicht ohne Glück Gebirgs- und Alpen-Pflanzen; — der ehemalige von Wäber'sche Garten: seltene Coniferen und Palmen; — der Camellien-Sammlung des Handels-Gärtners Jac. Seidel habe ich bereits oben erwähnt. Sie ist an Vielartigkeit vielleicht eine der bedeutendsten in Deutschland; — Hof-Gärtner Wendschuh ist vorzüglich reich an Wasser-Gewächsen. Im vergangenen Jahr blühte: *Nelumbium speciosum* bei ihm. Sie können denken, daß mich diese Reminiscenz freute. Der königl. Garten des Japanischen Palais enthält vielleicht gegen 400 Species von Melo- und Chino-Cacten, andere Cactoiden ungerechnet; und ist in dieser speciellen, aber ausgezeichneten Pflanzen-Familie vielleicht einer der reichsten des Continents. Ich entsinne mich noch recht wohl, daß der Garten zu S — i bei M — a, welcher vor etwa 30 Jahren, unter Ihrer Pflege, leicht 11 bis 12000 verschiedene Pflanzen-Arten aus allen Welt-Gegenden zählte und mithin nicht weit unter den bedeutendsten Europäi-

schen zu Kew, Paris, Schönbrunn und Berlin stand, in jener Zeit kaum einige Exemplare dieser barocken Pflanzen-Form aufzuweisen hatte. Auch bezweifle ich, daß sich in jenen größeren Gärten damals eine um vieles bedeutendere Anzahl derselben befunden habe. Von Linné selbst wird, wenn ich nicht irre, in den letzten von seiner Hand besorgten Ausgaben des Pflanzen-Systems, unter dem Genus: *Cactus* nur eine Species, als: *Melocactus*, aufgeführt, die man neuerdings selbst wieder in mehrere Gattungen und zahlreiche Arten gespalten und verästelt hat. Dieser neuerdings so unglaublich vermehrte Reichthum der vegetabilischen wie zoologischen Formen ist das Ergebnis fortgesetzter Forschungen und allmählicher Entdeckungen. Diese haben dem schon Vorhandenen rastlos Neues zugefügt und fahren damit noch täglich fort. Diese neueren Arten sind mithin in der jüngeren Zeit für das menschliche Bewußtseyn erst zum Daseyn gerufen, oder — was auf eins herauskommt — für den Menschen geschaffen worden. Denn so viel ist gewiß, daß nur unter einer bestimmten Form sinnlich wahrnehmbare Körper, so lange durch unmittelbare Selbst-Anschauung keine Vorstellung, oder durch mittelbare Beschreibung kein Begriff derselben in einer Menschen-Seele befindlich ist und sich gebildet hat, so gut als gar nicht für das Menschen-Geschlecht existiren. Die eigentliche Existenz datirt sich bloß von der ersten Anschauung, Entdeckung und Beschreibung für uns. Ob das Entdeckte auch schon frühere Realität hatte, läßt sich nicht positiv gewiß, noch wahrscheinlich bestimmen. Nach der ersten individuellen Entdeckung aber wird es auch mehreren möglich seyn, sich von dem wirklichen Daseyn eines physischen Objekts zu überzeugen, dieses zu bestätigen und dessen Beschaffenheit zu prüfen und näher kennen zu lernen, bis ihm endlich der Systematiker eine angemessene und bleibende Stelle in dem allgemeinen Catalog natürlicher Dinge einzuräumen und anzuweisen vermag. —

Hätten Sie die diesmal im größeren Saal der Brühl'schen Terrasse befindliche Pflanzen-Ausstellung mit mir gesehn, so würden Sie sich zuverlässig nicht nur über die Menge der schön und verschiedenartig blühenden Azaleen, Rhododendern, Camellien, Amarylliden u. s. w., deren Schönheit das Auge bestricht, gefreut haben, sondern Ihre Aufmerksamkeit würde vielleicht auch durch manches mehr den eigentlichen Pflanzen-Kenner interessirende Gewächs gefesselt worden seyn. Schwerlich würden Sie derselben das Zeugniß versagt haben, daß sie an Zahl, Schönheit und Seltenheit der blühenden Gewächse, wie an geschmackvoller Gruppierung und Zu-